



Albispass - Rifferswil

562

Donnerstag, 5. Oktober 2006

Wanderleiter

Contra (Handy 076 404 02 78)

An- Abmeldung

an **Egü** am Mittwoch, 4. Oktober von 18.00 - 20.00,
Tel 052 672 27 72.

Apéro

Hausen a. A. bei **Contra** an der Bifangstr. 18, ca 11.30.

Mittagessen

Restaurant Post, Rifferswil (mitten im Dorf) 13.00 - 15.00.

Wanderer

Billett ab Schaffhausen

Zürich HB - Thalwil Bhf - Albispass (Postauto).
Rifferswil - Affoltern a. A. - Schaffhausen.

Besammlung

07.35 Bahnhof Schaffhausen, Perron 1

Fahrt ab Schaffhausen

07.47. Zürich ab **08.44** Gleis 52. Thalwil ab **09.04.** Albispass an **09.26.**

Wanderroute

Albispass - Hausen (Apéro). 7,5 km, ca 120 m Höhenunterschied.
- Ca 100 m langer steiler Anstieg.
Hausen - Rifferswil. 5 km, keine Steigung. Wanderzeit total 3h30.

Kurzwanderer

Hinfahrt

Mit dem Auto nach Hausen a.A., Bifangstr. 18 (Apéro).

Wanderroute

Hausen a.A. - Rifferswil, ca 45 min.

Nach dem Essen

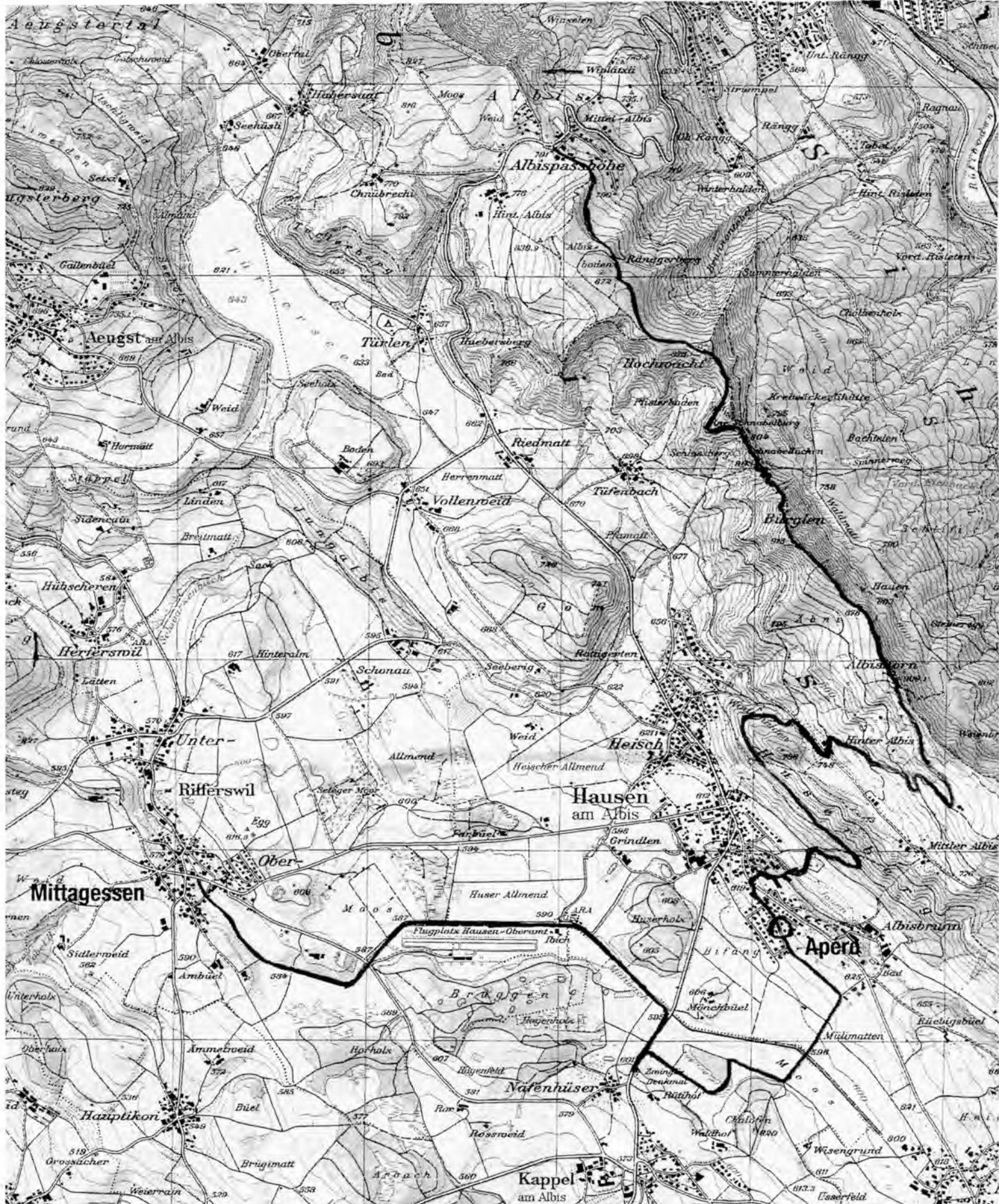
Rückfahrt

Rifferswil Post (2 min) ab **15.40**
Affoltern a. A. ab **15.56** Gleis 2
Zürich ab **16.55** Gleis 21/22
Schaffhausen an **17.47.**



... und am Schluss zur Happy Hour am "runde" Tisch im "Musikhof"

Landeskarte 1:25'000 Blatt 1111 Albis



562. Wanderung Albispass – Rifferswil

Wanderleiter Contra

Die 25 Teilnehmer:

Aero	Floh	Rido
Bär (mit Auto)	Fly	Rocco
Boy	Kauz	Schlirp
Chlotz	Kongo	Strolch
Contra	Löt	Tardo II
Dandy	Mex	Toko
Droll	Nagel	Wiesel
Fiasco	Piccolo	Wurf
		Zofy

Um $\frac{1}{4}$ vor 8h musste ich beim Verlassen des Hauses den Schirm aufspannen → dies entsprach nun nicht ganz den erwarteten Wetterprognosen. Auf dem Bahnhof Baden traf ich Strolch, ebenfalls mit dem Schirm bewaffnet. Die 1. Nachricht von Strolch war, dass sich für heute nur wenige Wanderlustige angemeldet haben. War es das schlechte Wetter, oder doch mehr die Distanz von Schaffhausen? Wir vermuteten eher das Letztere.

Auf dem Perron Gleis 52 waren wir die Ersten und fragten uns, ob wir nicht doch den Zug 0835h ab Gleis 7 hätten nehmen sollen. Doch dann tauchten Nagel und Wurf auf, und zu Viert warteten wir auf unsere Kollegen aus Schaffhausen. Die trafen dann kurz vor Zugabfahrt ein, und so machte sich eine kleinere Gruppe auf den Weg Richtung Albispass, wo uns unser Wanderleiter Contra empfing. Schon bei seiner Begrüssung mussten wir wieder den Schirm aufspannen, konnten ihn aber dann nach wenigen Schritten für den Rest des Tages schliessen (ausser beim 1. Marschhalt, wo wieder ein paar Tropfen fielen. Doch es lohnte sich kaum, den Schirm aufzuspannen).



Contra wies noch vehement darauf hin, dass wir unterwegs 3 Beizen passieren werden, es jedoch strikte untersagt sei, diesen einen Besuch abzustarten, ansonsten sein Zeitprogramm dann wirklich in den Regen falle. Zudem hätte er diesbezüglich sehr schlechte Erinnerungen von der letzten Turnfahrt vom Uetliberg über den Albispass. Unterwegs, nachdem auch Dandy von der Hausemerseite her zu uns gestossen war, drehte sich das Gespräch auf der Albiskrete über den Dokumentarfilm bezüglich Swissairgrounding, Militärerfahrungen und die Traubenernte etc. Beim zweiten Marschhalt auf dem Albishorn (905m) wies Contra darauf hin, dass es jetzt mit uns nur noch abwärts gehe, was im doppelten Sinne nicht zutraf. Zum ersten mussten wir etwas später wieder kurz bergauf, zum zweiten trauerten wir den verschiedenen Beizen nach, die wir standhaft links liegen bzw. stehen liessen, um Lais nicht zu lange mit dem im Programm angekündigten Apéro warten zu lassen.

Schlussendlich trafen wir mit rund einer halben Stunde Verspätung (auch Contra muss noch Erfahrungen sammeln) im Garten an der Bifangstrasse 18 ein, wo ein köstlicher Apéro unser harrete. Bär hatte es vorgezogen, als Nichtwanderer in der warmen Stube von Lais auf uns zu warten, wir hingegen genossen den schönen Garten. Plötzlich entdeckten wir auch Schlrp, der sich als (doppelten) Kurzwanderer ebenfalls direkt beim Apéro zur feucht fröhlichen Runde gesellte. Mit Schaffhauserzungen mit Kuss von Löt und dem Cantus "In jedem vollen." ebenfalls mit Kuss von Kongo bedankten wir uns bei Lais für Speis und Trank



(ausgezeichnetes Nuss- und Olivenbrot), bevor wir um 1230h die letzten 5 km in Angriff nahmen. Aufgrund der zeitlichen Verspätung steuerten wir direkt Richtung Flugplatz, womit die angekündigten 5 km nicht ganz erreicht wurden, wir jedoch alle froh waren, als wir um 1330h im Säli des Restaurantes Post am Tische sassen.



Die schon lange auf uns wartenden Servierfrauen tischten sofort die Suppe auf und liessen die durstigen Wanderer auf das sehnsüchtigst erwartete Getränk warten (wir können nicht beides zusammen, war die Antwort).

Die 100. Wanderung von Floh sowie die Geburtstage von Kauz und Droll führten dazu, dass die Quote schlussendlich nur 32.- Fr. betrug. Die wertvollen Spenden wurden mit den Kantens "Nach Süden nun" und "Weg mit den Grillen" bedankt. Da sich Droll und Floh in den letzten Kantus teilten, fand der immer wieder genötigte Kantusmagister Kongo, auch Contra gebühre ein Lied für seine Organisation. Sinnvollerweise stimmte er dann "So pünktlich zur Sekunde." an.

Nachdem dann Contra noch darauf hingewiesen hatte, wo das Postauto und wann 1540h, 1610h, d.h. dann alle ½ Stunden abfahren wird, gab es plötzlich Leben in die Runde und fast alle verabschiedeten sich auf das nicht erwähnte Postauto um 1510h. Nach knappen 10 Min. tauchten dann Rido, Floh und Fly wieder auf und sagten, dass die anderen immer noch auf das Postauto warten, das gemäss Fahrplan jedoch wie im Programm angekündigt um 1540h fahre. So traf sich dann die grosse Runde um diese Zeit wieder bei der Postautohaltestelle, um gemeinsam nach Affoltern zu fahren. Da sich das Postauto schon beim nächsten Halt mehr als füllte, und unterwegs noch eine Baustelle mit Rotlicht unsere Fahrt bremste, schauten wir gebannt auf die Wagenuhr, die immer näher zur Zugsabfahrtszeit 1556h rückte. Mit einem rasanten Endspurt wurden wir vor den Bahnhof geführt und konnten mit verblüfften Augen zusehen, wie "unser" Zug während dem wir ausstiegen abfuhr. Nun, in einer halben Stunde fuhr der nächste, sodass einige noch ein weiteres Bier geniessen konnten und die anderen sich auf der Mauer sitzend von der Herbstsonne wärmen liessen.

Nun, diese halbe Stunde Verspätung wurde dann durch die gute Zugverbindung wieder wettgemacht, hofft der Berichtstatter



Droll - Zofy - Fiasco



Floh - Fly - Chlotz